

Satire zu verstehen.

Mit Ironie, Scharfsinn und einer durch und durch der Textsorte gerecht werdenden Sprache schafft es Kästner, den Leser zum Nachdenken zu bewegen ohne zu belehrend zu wirken.

Ein häufiges Problem satirischer Werke, sei es Literatur, Filme oder Karikaturen, kann der Eindruck auf den Zuseher beziehungsweise Leser sein, der Künstler erhebe sich dabei auf einen moralischen erhöhten Standpunkt und habe die Absicht, seine Mitmenschen zu belehren. Dieser Effekt wird durch Kästners „Fabian“ allerdings in

-6-

-5-

**Rezension**  
Mit Kästners Werk „Fabian“, welches im Jahr 1931 veröffentlicht wurde, stellt dieser auf geniale Art und Weise den damaligen Stand der Gesellschaft dar. Nicht ohne Grund lautete der ursprüngliche Titel des Werkes daher auch „Der Gang vor die Hunde“:  
Der Protagonist Fabian könnte auch eine als eine Reflexion Kästners selbst verstanden werden, der die damaligen politischen Entwicklungen, beispielsweise den Aufstieg der NSDAP, nicht begreifen konnte. Im Allgemeinen ist das Werk auch als

keiner Weise erreicht.

Alles in allem ist zu sagen, dass dieses Werk, trotz gelegentlichen Anspielungen auf die damaligen Probleme, auch ein zeitloses darstellt. Es werden gesellschaftliche Probleme aufgegriffen, hauptsächlich der moralische Zerfall, die voraussichtlich auch in der Zukunft noch präsent sein werden.

Das Lesen des Werkes ist jedem mit Interesse an die damalige Gesellschaft, unterhaltsamer Satire und gut gewählter Sprache uneingeschränkt zu empfehlen.

-7-

-4-

Verzweiflung heraus doch noch soweit, mit einer verheirateten Frau zu schlafen. Er ist angewidert von seinen Mitmenschen aber auch sich selbst.  
Das Werk endet mit dem Tod Fabians, als dieser einen zu ertrinken drohenden Jungen rettet.

www.minibooks.ch

-3-

Glauben an einen Sinn des Lebens verliert.  
Eine neue Liebe gibt seinem Leben zunächst wieder Sinn, nachdem er aber seine Arbeit verliert gibt er sich wieder dem Pessimismus hin. Um in ihrer Karriere voranzukommen, verlässt Fabians Freundin Cornelia ihn für einen Filmdirektor.

Fabian muss im Laufe des Romans noch viele weitere Schicksalsschläge erfahren und seine eigenen moralischen Vorstellungen stehen immer mehr auf dem Prüfstand. Er geht schließlich aus seiner generellen



Kästner, Erich: „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“; Zürich: 1950, Atrium Verlag

-2-

**Inhalt**  
Zu Beginn des Romans lernt Fabian in einem Lokal die aufdringliche Irene Moll kennen, welche ihm das Angebot macht, trotz ihrem Ehemann mit Fabian zu schlafen. An dieser Stelle zeigt Fabian als erstes große Empörung gegenüber den Moralvorstellungen anderer Menschen und geht nicht auf die Einladung Irenes ein.

Was daraufhin folgt, sind eine Vielzahl von ähnlich moralisch verwerflichen Ereignissen, in denen Fabian die moralischen Werte der Gesellschaft immer weiter infrage stellt und sogar den